

# Mancher wurde seekrank

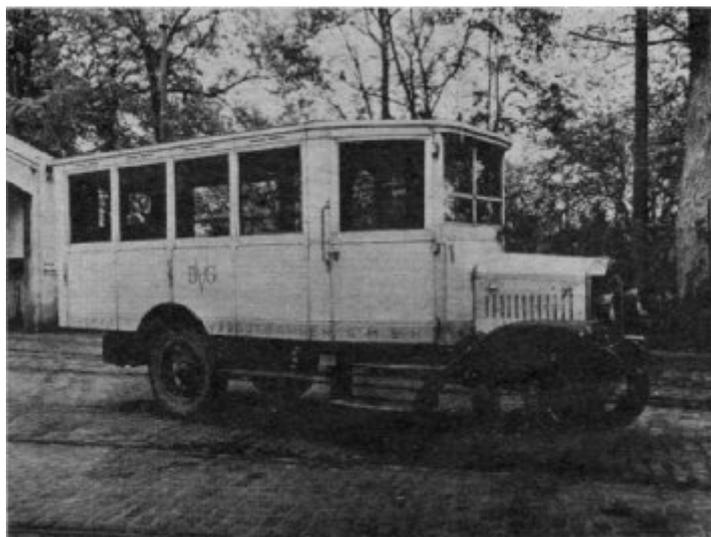
**Jubiläum bei der Straßenbahn - Vor 50 Jahren wurde Omnibuslinie eingerichtet**

**Ein denkwürdiges Jubiläum konnte in diesen Tagen die Bremer Straßenbahn feiern. Vor 50 Jahren setzte sich lärmend und mit unwilligen Bocksprüngen der erste Omnibus in Bewegung. So erfreulich dieses Ereignis auch gewesen sein mag, für die Passagiere war die erste Fahrt kein reines Vergnügen. Denn das knochenharte Gefährt war eigentlich ein Lastwagen, auf den man kurz entschlossen einen Kastenaufbau gesetzt hatte.**

Einen Eindruck von den „Torturen“, denen die Fahrgäste ausgesetzt waren, vermittelt folgende Anekdote: Ein Mitarbeiter der Straßenbahn erinnerte sich daran, dass es damals eine lohnende Aufgabe war, nach Betriebsschluss gründlich unter den Bänken zu suchen. Man fand immer Kleingeld, das den Fahrgästen infolge des unablässigen Rüttelns aus der Tasche gefallen war. Viele wurden übrigens seekrank. . .

Die Fahrer mussten über erhebliche Körperkräfte verfügen, um ohne Servo-Unterstützung mit Lenkrad und Pedalen fertig zu werden. Außerdem waren sie bei der Behebung von Schäden auf sich selbst angewiesen. Und sie mussten ihre Wagen oft auf offener Strecke reparieren.

Trotz dieser Widrigkeiten wurde die erste Buslinie, die zwischen Horn und Oberneuland verkehrte, rasch zu einem Erfolg. Schon im nächsten Jahr wurde eine zweite Linie eingerichtet.



Fast schon in Vergessenheit geraten und doch noch gar nicht so lange her: Mit diesem Fahrzeug eröffnete die Bremer Straßenbahn AG vor 50 Jahren auf der Strecke Horn-Oberneuland ihren Omnibusbetrieb. Das Hansa-Lloyd-Lastwagenfahrzeug mit Kastenaufbau für 18 Sitzplätze war mit einem Vierzylinder-Vergasermotor ausgerüstet.